

Die von MÜLLER gegebene Erklärung für die Absonderung nach der Basis beim Kalkspat ist bei unserem Stück ausgezeichnet anwendbar. Die Abbildungen 3, 4, 5 zeigen schön die Akzessorien auf den glänzenden Basisflächen, während Abb. 6 ausgezeichnet das in der Gesamtheit rauh und matt erscheinende Kleinwerk der α -Bildung darstellt.

Das Alternieren dieser beiden Schichten verursacht eine Inhomogenität im Kristallbau und damit die gute Absonderung nach der Basis; die rauhen und matten Schichten verursachen, zwischen die klaren und durchsichtigen eingelagert, die weiße Trübung und Undurchsichtigkeit großer Teile des Kristalls, an dessen wenigen klar durchsichtigen Stellen diese Absonderung vollständig fehlt.

Das Belegstück zu dieser Studie findet sich als Nr. 6743 in der Mineraliensammlung des Mineralogisch-Petrographischen Instituts der Universität Graz. Herrn ALEX. STERN vom pflanzenphysiologischen Institut danke ich für die Mithilfe bei den Aufnahmen.

Schrifttum.

1. HAYMO HERITSCH: Mineralien aus der Lieserschlucht bei Spittal an der Drau. Zs. Krist. A. 86. 1933. 253.
2. J. SAMOJLOFF: Über Abreißungsflächen auf Calcit. Zs. Krist. 39. 1904. 19.
3. K. MÜLLER: Über die Absonderung nach der Basis beim Calcit. Dies. Zbl. A. 1929. 420.
4. — Calcit von Andreasberg und dessen Akzessorien auf Basis und Prisma ∞ . N. Jb. Min. A. Beil.-Bd. 60. 1930. 397.

Mineralogisch-Petrographisches Institut der Universität Graz,
April 1935.

Bei der Schriftleitung eingegangen am 11. April 1935.

Kleine Mitteilungen.

Zwei neue Mineralien.

Herr Prof. Dr. RAMDOHR teilt mit, daß Dr. HERZENBERG zwei neue Mineralien entdeckt und benannt hat; und zwar fand Berg-Ing. BLOCK Colquechaca-Erz, das ein Nickelselenid (wesentlich NiSe_2) enthielt, und braune kristallisierte Verwitterungskrusten eines komplizierten Nickelseleniats. Ersteres wurde nach Berg-Ing. BLOCK „Blockit“, letzteres nach Dr. F. AHLFELD, der sehr viele bolivianische Erzlagerstätten bearbeitet hat, „Ahlfeldit“ genannt.